

Universitätszeitung



17. Juni 1987
30. Jahrgang
Nr. 12 15 Pf

Organ der SED-Kreisleitung Technische Universität Dresden

Rege Plandiskussion weckt zahlreiche neue Initiativen

Im Mittelpunkt anspruchsvoller Vorhaben: Spitzenleistungen für Schlüsseltechnologien, Lehre auf höchstem Niveau, größte Effekte in der Praxis

Der Verlauf und die Ergebnisse der Diskussion zum Volkswirtschaftsplan 1988 zeigen, daß die Mitglieder unserer Kollektive, voran die Kommunisten, mit den notwendigen Kampfpositionen anspruchsvolle Pläne festlegen. Ihre Initiativen orientieren auf die Überbietung der 57er Wettbewerbsvorhaben und gewichtige Zielstellungen im kommenden Jahr. Das daraus resultierende Planangebot kann sich sehen lassen.

Es orientiert auf die Konzentration des wissenschaftlichen Potentials mit dem Ziel, internationale Spitzenleistungen, insbesondere auf dem Gebiet der Schlüsseltechnologien, zu erreichen. So sind die Planangebote vor allem auf die Durchsetzung der Hauptprofilen der Universität gerichtet.

Gestaltung der Lehre entsprechend den künftigen Anforderungen bis ins Jahr 2000.

Das Kollektiv Halbleitertechnik der Sektion Informationstechnik erklärt: Übergabe einer zusätzlich geschaffenen CAE-Graphik-Software zur Darstellung von Körpern an die Sektion Energiewandlung 6/87

Schaffung der softwaremäßigen Voraussetzungen zur allgemeinen Nutzung des Matrix-Prozessors MAMO an der EC 1055 für FORTRAN-Nukar/Programme und Dokumentationen 12/87.

Kollektive der Sektion Physik teilen mit: Die Forschungsleistung „Schwerionenreaktionen bei mittleren Energien“ des WB TP wird im Juni als wissenschaftliche Höchstleistung abgeschlossen.

Anlässlich der Robotron-Initiative zur zusätzlichen Produktion von 10000 AC7100 verpflichtet sich das Bestarbeiterkollektiv des Informatik-Zentrums, das COBOL-Programmsystem für DCP zwei Monate vorfristig an Robotron zu übergeben.

Beispiele für anspruchsvolle Pläne 1988 sind u. a.:

Sektion Chemie
70 Prozent der Forschungskapazität

Sektion Physik
Realisierung von 40 Patenten.

Wesentlicher Schwerpunkt der Plandiskussion ist auch die weitere Umsetzung des Politbürobeschlusses zur Ingenieur- und Ökonomenausbildung vom 28. 6. 1983.

Sektion Marxismus-Leninismus
Analyse der Ergebnisse bei der Durchsetzung des neuen Lehrprogramms MLG und Ableitung von Schlußfolgerungen zur weiteren Qualifizierung im Studienjahr 1987/88

perspektivische Festlegung von Aufgaben im Studententwettbewerb und zur Übergabe gesellschaftswissenschaftlicher Jugendobjekte

(Fortsetzung auf Seite 2)

(Fortsetzung auf Seite 2)

(Fortsetzung auf Seite 2)

(Fortsetzung auf Seite 2)

(Fortsetzung auf Seite 2)

(Fortsetzung auf Seite 2)

(Fortsetzung auf Seite 2)

(Fortsetzung auf Seite 2)

(Fortsetzung auf Seite 2)

(Fortsetzung auf Seite 2)

(Fortsetzung auf Seite 2)

(Fortsetzung auf Seite 2)

(Fortsetzung auf Seite 2)

(Fortsetzung auf Seite 2)

(Fortsetzung auf Seite 2)

(Fortsetzung auf Seite 2)

(Fortsetzung auf Seite 2)

(Fortsetzung auf Seite 2)

(Fortsetzung auf Seite 2)

(Fortsetzung auf Seite 2)

KDT-Kreisaktiv mit anspruchsvollen Leistungszielen

Auf der Delegiertenkonferenz der KDT-Universitätsorganisation am 10. Juni 1987 berieten und beschlossen 103 Delegierte den Beitrag der KDT-Mitglieder zur weiteren Leistungssteigerung an der TU Dresden. Herzlich begrüßte Gäste waren die Genossen Doz. Dr. Vogt, 1. Sekretär der SED-Kreisleitung, Doz. Dr. Auer, Sekretär für Wissenschaftspolitik der SED-Kreisleitung, Prof. Dr. Dr. Knauer, Vorsitzender des Bezirksvorstandes Dresden der KDT, Dr. Wodni, Mitglied des Präsidiums und stellvertretender Vorsitzender des Bezirksvorstandes Dresden der KDT, Prof. Dr. Groß, Prorektor für Naturwissenschaften und Technische Wissenschaften, Prof. Dr. Böhme, stellvertretender Vorsitzender des Kreisvorstandes der Gewerkschaft Wissenschaft, Dr. Lärche, Sekretär für Wissenschaft der FDJ-Kreisleitung, und weitere Vertreter der gesellschaftlichen Organisationen an der TU.

Im Rechenschaftsbericht konnte Prof. Dr. Schade auf eine erfolgreiche Arbeit der KDT-Universitätsorganisation verweisen.

(Fortsetzung auf Seite 2)



Excursion zum VEB „Planeta“ Radebeul demonstrierte intensives Zusammenwirken mit Praxispartnern

Unsere Gäste im Zentrum Geofemerkundung. Foto: Luttmann

Herzlich begrüßte Gäste unserer Universität waren vom 28. bis 30. Mai 1987 die Genossen Prof. Dr. Hannes Hörnig, Mitglied des ZK der SED und Leiter der Abteilung Wissenschaften des ZK, seine Stellvertreter Prof. Dr. Gregor Schirmer und Dr. Karl-Heinz Goicyk sowie Mitarbeiter der Abteilung. Zu Beginn ihres Arbeitsbesuches gedachten sie mit einer feierlichen Kranzniederlegung in der Mahn- und Gedenkstätte im Georg-Schumann-Bau der Helden des antifaschistischen Widerstands und aller, die im Kampf gegen das unmenschliche Hitlerregime fielen. Hohe Anerkennung fand das neu eröffnete Museum, das beeindruckend den mutigen Einsatz zur Niederdrückung des Faschismus widerspiegelt.

Anschließend berichtete Genosse Dr. Rudi Vogt, 1. Sekretär der SED-Kreisleitung, ausführlich über die vielfältigen In-

itiativen der Kommunisten und aller TU-Angehörigen zur weiteren zielstrebigem Verwirklichung der Beschlüsse des XI. Parteitag.

Eine Exkursion zum VEB „Planeta“ demonstrierte den Gästen am „Informationsmodell des Betriebs der Zukunft“ das intensive Zusammenwirken der TU mit unseren Praxispartnern, deren Exportergebnisse auf dem Weltmarkt auch auf TU-Leistungen beruhen.

Umfassende Informationen zur intensiven Vorlauforschung und ihrer zügigen volkswirtschaftlichen Wirksamkeit vermittelte die Besichtigung des Technikums Mikroelektronikmontage, des CAD/CAM-Zentrums, des Gate-Array-Entwurfzentrums, des Zentrums Geofemerkundung, der gemeinsamen Versuchshalle TU-NAOEMA und von wissenschaftlichen Einrichtungen der Sektion Forstwirtschaft.

Diesem Friedensprogramm unsere volle Unterstützung

Die Tagung des Politischen Beratenden Ausschusses der Teilnehmerstaaten des Warschauer Vertrages sagte erneut, daß die Erreichung in der Welt ein neues Denken verlangt, ein neues Herangehen an die Frage von Krieg und Frieden. Krieg im Atomzeitalter bedeutet den Bankrott jeglicher Politik, bedeutet auch, daß die Bewohner dieses Sterns ihre einmalige Chance vertan hätten.

Wir begrüßen deshalb die vielfältigen und weitreichenden praktischen Vorschläge der sozialistischen Bruderstaaten. Wir treten mit ganzer Kraft für die Liquidierung jeglicher Kernwaffen, für die radikale Reduzierung der strategischen Offensivwaffen, für die Einhaltung des ABM-Vertrages, für ein vollständiges Verbot der Kerntests und für das Verbot chemischer Waffen ein. Als sehr wichtiges Ergebnis dieser Tagung betrachten wir die Darlegung der Militärdoktrin der Staaten des Warschauer Vertrages, die ausschließlich Verteidigungscharakter hat.

An die Adresse der NATO erging der Appell, die Konzeption der „nuklearen Abschreckung“ aufzugeben. Zur Durchsetzung dieser fortschrittlichen Vorschläge bedarf es jedoch der Mobilisierung möglichst vieler Kräfte

und Potenzen. Auch wir als FDJ-Studenten können und werden diesen Prozess nach allen Kräften unterstützen.

Zur weiteren Stärkung der DDR und damit zur Unterstützung aller progressiven Kräfte in der Welt wollen wir hohe Leistungen im Studium erreichen. Das heißt für uns konkret, das 3. Studienjahr bestmöglich abzuschließen, die im Ingenieurpraktikum gestellten Aufgaben sehr gut umzusetzen und unser Kollektiv mit Schöpferkraft und Initiative zu einem sozialistischen Studentenkollektiv weiterzuentwickeln. Dies wird unser Beitrag zu dem in Berlin bekräftigten Friedensprogramm des Sozialismus sein.

SG 84/16/06
Sektion Kfz-, Land- und Fördertechnik

Am Arbeitsplatz dafür das Beste

Die Ergebnisse der Berliner Tagung des Politischen Beratenden Ausschusses der Warschauer-Vertrags-Staaten, die in den drei veröffentlichten Dokumenten zum Ausdruck kommen, finden unsere volle Zustimmung.

(Fortsetzung auf Seite 2)

Hochschulen beider Länder vor bedeutsamen Aufgaben

Kooperation mit Wroclawer Partnern weiter vertieft

Ein Seminar über Rolle und Aufgaben des Hochschulwesens an der Schwelle zum Jahr 2000 vereinte vom 25. bis 27. Mai 1987 in Wroclaw die Rektoren und Parteisekretäre der Hochschulen beider Partnerstädte. Herzlich begrüßte Gäste waren auch die Genossen Dr. Bernd Böhme, Sekretär der SED-Bezirksleitung, Dr. J. Pawlikowski, Sekretär des Wojewodschaftskomitees der PVAP, sowie Vertreter des Studentenverbandes der VR Polen.

Zur Eröffnung der Beratungen würdigte Prof. Dr. habil. M. Wilimowski die guten Ergebnisse der bisherigen Zusammenarbeit der Hochschulen von Dresden und Wroclaw und umriß die Perspektiven weiteren gemeinsamen Wirkens. Genosse Dr. Pawlikowski erläuterte die Rolle der PVAP bei der Wissenschaftsentwicklung und Qualifizierung von Lehre/und Erziehung an den Hochschulen. Genosse Dr. Bernd Böhme sprach über die Aufgaben der Bezirkspartelorganisation Dresden der SED zur

Erhöhung der ökonomischen und sozialen Wirksamkeit von Wissenschaft und Technik und die neue Stufe der Verflechtung von Grundlagenforschung und Produktion.

Wie unsere Universität durch wissenschaftliche Profilierung und engere Verflechtung mit den Industriekombinaten die eingeleitete qualitative Weiterentwicklung fördert, legte Rektor Prof. Jacobs eingehend dar. Er betonte auch die sich daraus ergebenden anspruchsvollen Möglichkeiten der Zusammenarbeit mit Wissenschaftlern in Wroclaw.

Dem Plenum folgten Beratungen in Arbeitsgruppen der Rektoren und Parteisekretäre. Genosse Dr. Rudi Vogt, 1. Sekretär der SED-Kreisleitung unserer Universität, sprach über die Wahrnehmung parteilicher Verantwortung im Prozeß der Strategienbildung für Lehre und Forschung sowie die Ausgestaltung der Beziehungen von Wissenschaft und Produktion und für die Kaderentwicklung.

(Fortsetzung auf Seite 2)



40 Jahre Gesellschaft für Deutsch-Sowjetische Freundschaft - ein in der Tat bedeutsames Jubiläum, das uns alle mit Stolz erfüllt angesichts der wachsenden Gemeinsamkeit und Erfolge unserer Länder und Völker. Vom ersten Tage ihres Bestehens an war und ist es den Mitgliedern der Freundschaftsgesellschaft oberstes Gebot, die brüderliche Verbundenheit und enge Zusammenarbeit unseres Volkes mit der Sowjetunion immer weiter zu vertiefen. In diesem Sinne handeln wir entsprechend dem Vermächtnis Ernst Thälmanns, der im Verhältnis zur Partei Lenins, zum ersten Arbeiter- und Bauernstaat der Welt den Prüfstein jedes Revolutionärs und Internationalisten sah. Dies prägte auch die Haltung der deutschen Kommunisten während der kofterrevolutionären Interventionskriege gegen das junge Sowjetland.

Der unter schweren Opfern errungene Sieg der Sowjetunion über den Hitlerfaschismus war nach der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution die zweite welt-historische Befreiungstat in diesem Jahrhundert.

Die Teilnehmer des Forums nutzten die Gelegenheit, zahlreiche Fragen an den kompetenten Gast zu stellen.

Dr. Gerhard Mäder

(Fortsetzung auf Seite 2)

Friedenscamp der FDJ - ein voller Erfolg



Mit einem Fackelumzug bekräftigten die FDJler ihren festen Willen, nach besten Kräften für die Erhaltung des Friedens einzutreten.

Foto: Gittel

KPdSU-Beschlüsse mobilisieren Millionen

Zahlreiche Wissenschaftler und Studenten nutzten am 27. Mai 1987 die Möglichkeit, in einem Forum des DSP-Kreisvorstandes zu Fragen der Innenpolitik der UdSSR nach dem XXVII. Parteitag der KPdSU zu diskutieren. Als Gast und Referenten begrüßten sie Dr. Wadim Georgewitsch Jentjakow, Abteilungsleiter des „Hauses der sowjetischen Wissenschaft und Kultur“ in Berlin. Anschaulich erläuterte er Ziele, Mittel und Wege des innenpolitischen Kurses der Sowjetunion, dessen Verwirklichung auf dem



Als „Hervorragendes Lehrlingskollektiv der DDR“ wurde anlässlich der Woche der Jugend und Sportler das Kollektiv angehörender Bibliotheksarbeiter (2. Lehrjahr) ausgezeichnet. Sylvia Büttner, Brit Naumann und Beate Becker gehören dazu. Übrigens beendete Brit ihre Lehre vorzeitig und bereitet sich nun auf ein Studium vor.

Foto: Gittel

Anregend, vielseitig: „Woche der Jugend und Sportler“

Wie überall in unserer Republik fand vom 1. bis 4. Juni 1987 auch an der TU die traditionelle „Woche der Jugend und Sportler“ statt.

Während der Eröffnungsveranstaltung am 1. Juni in der Studiolobne des Rundkinos hob der 1. Prorektor, Genosse Prof. Dr. sc. Klaus Garich, die wichtige Rolle der Lehrlingen, jungen Arbeitern und Angestellten, die im gemeinsamen Wirken von staatlichen Leitern, Kreisvorstand der Gewerkschaft Wissenschaft und FDJ-Kreisleitung erzielt wurden.

Genosse Dr. Volker Rebhan, 1. Sekretär der FDJ-Kreisleitung, gab anschließend eine prägnante Zwischeneinschätzung über die Erfüllung des „FDJ-Auftrags XI. Parteitag“ an der Kreisorganisation. Gute Fortschritte in der Zusammenarbeit mit den jungen Werktätigen brachte die Berufung der gemeinsamen

die Völker der Sowjetunion auf die Würdigung des 70. Jahrestages der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution vor. Die KPdSU unternimmt alle Anstrengungen, um substantielle Fortschritte vor allem in der nuklearen Abrüstung zu erreichen, denn die Verwirklichung der innenpolitischen Ziele erfordert und stärkt den Frieden.

Die Teilnehmer des Forums nutzten die Gelegenheit, zahlreiche Fragen an den kompetenten Gast zu stellen.

Dr. Gerhard Mäder

(Fortsetzung auf Seite 2)

(Fortsetzung auf Seite 2)

(Fortsetzung auf Seite 2)

(Fortsetzung auf Seite 2)

(Fortsetzung auf Seite 2)

(Fortsetzung auf Seite 2)

(Fortsetzung auf Seite 2)

(Fortsetzung auf Seite 2)

(Fortsetzung auf Seite 2)

(Fortsetzung auf Seite 2)

(Fortsetzung auf Seite 2)

(Fortsetzung auf Seite 2)

(Fortsetzung auf Seite 2)

(Fortsetzung auf Seite 2)

(Fortsetzung auf Seite 2)

(Fortsetzung auf Seite 2)

(Fortsetzung auf Seite 2)

(Fortsetzung auf Seite 2)

(Fortsetzung auf Seite 2)

(Fortsetzung auf Seite 2)

(Fortsetzung auf Seite 2)

(Fortsetzung auf Seite 2)

(Fortsetzung auf Seite 2)

(Fortsetzung auf Seite 2)

(Fortsetzung auf Seite 2)

(Fortsetzung auf Seite 2)

(Fortsetzung auf Seite 2)

(Fortsetzung auf Seite 2)

(Fortsetzung auf Seite 2)